

Es ist eine Unsitte, den Hals mit großen, warmen Tüchern einzuhüllen und diese Einpackung wohl gar noch im Zimmer feizubehalten. Die Folge solcher Angewöhnung ist das Meer der Erkältungen vom einfachen Schnupfen und Husten bis zu Leiden schlimmerer Art. (Nach S. Baron und Dr. Weinert.)

Reinlichkeit ist das halbe Leben.

150. Keine Luft.

1.

Als vor ungefähr hundert Jahren ein bengalischer Nabob¹⁾ mit den in Calcutta ansässigen Engländern in Streit geriet, ließ er 146 von ihnen in ein Gefängnis legen, das durch die entsetzliche Bezeichnung „schwarzes Loch“ allgemein bekannt war. Der Raum maß ungefähr 5 m im Quadrat und besaß nur enge Luftlöcher.

Die Gefangenen wurden mit gezogenen Schwertern hineingetrieben, und die Thür ward sofort hinter ihnen geschlossen. Unbeschreiblich waren die Schrecknisse jener Nacht, wie sie die wenigen Überlebenden schilderten. Die Unglücklichen schriekten laut um Erbarmen und suchten die Thür gewaltsam einzudrücken — doch vergebens! Sie erhielten zur Antwort, man könne nichts thun ohne den Befehl des Nabob; dieser aber schlafe und dürfe nicht geweckt werden.

Da steigerte sich die Verzweiflung der Gefangenen zum Wahnsinn. Sie warfen einander zu Boden, sie kämpften um einen Platz an den Fenstern. Ihre Qualen steigerten sich; sie rangen, sie tobten und flehten die Wache an, auf sie zu schießen. Doch diese hielt Lichter an die vergitterten Fenster und verlachte laut ihre Opfer. Allmählich legte sich der Tumult; man hörte nur noch leises Stöhnen und Wehklagen.

Der Tag graute, der Nabob erwachte und ließ die Thür öffnen; es dauerte eine ganze Weile, bis die Soldaten den Überlebenden Bahn machen konnten, indem sie auf beiden Seiten die Leichen aufeinander häuften. Drei- undzwanzig hohlwangige, bis zur Unkenntlichkeit entstellte Männer wankten aus dem Leichenhaufe; die 123 Toten wurden sofort in eine Grube verscharrt.

2.

Jene Männer starben an schlechter Luft. Eine gute, reine Luft ist die erste Bedingung zum Wohlbefinden. Gut und rein ist sie aber, wenn sie die gehörige Menge ihrer ganz bestimmten Bestandteile, daneben aber nicht auch noch andere Stoffe enthält, die entweder die Beschaffenheit des Blutes oder die der Athmungsorgane, besonders der Lunge, verschlechtern können. Die beiden Grundstoffe, welche die Luft bilden, sind Stickstoff und Sauerstoff, und zwar befinden sich in 100 Theilen atmosphärischer Luft 79 Teile vom ersteren und 21 Teile vom letzteren. Stets ist aber der so zusammengesetzten Luft auch

¹⁾ indischer Statthalter (sehr reicher Mann).